



PRESSEDIENST

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE
RHEINLAND-PFALZ

LANDESMUSEUM MAINZ

Mainz, 30. August 2019

Foto:

Adlerfibel

© GDKE Rheinland-Pfalz – Landesmuseum Mainz (Foto: Ursula Rudischer)

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Generaldirektion
Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz - ZVM

Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz
www.gdke.rlp.de
presse.landmuseum-mainz@gdke.rlp.de

Ansprechpartner
Michael Bonewitz
Agentur & Verlag Bonewitz
Telefon 06135 6005
Michael@bonewitz.de

Auf den Schultern von Riesen

Vortrag im Landesmuseum Mainz über antike Einflüsse in der Architektur und Kunst des Mittelalters

Wohl kaum eine Epoche übt bis heute eine so vielschichtige Faszination aus wie das Mittelalter. Prächtige Burgen, eiserne Ritter, gewaltige Dome, mächtige Kaiser. Fast 1.000 Jahre lang prägte das Heilige Römische Reich halb Europa, das im Bann der großen mittelalterlichen Dynastien stand. Wie der Name schon erahnen lässt, sahen sich die Herrscher dieses gewaltigen Imperiums in der Tradition des antiken römischen Reiches. In seinem Vortrag „Auf den Schultern von Riesen“ im Landesmuseum Mainz der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) setzt sich der Kunst- und Architekturhistoriker Prof. Dr. Bernd Nicolai vom Lehrstuhl Architekturgeschichte und Denkmalpflege der Universität Bern am 10. September um 18 Uhr mit der von der Antike inspirierten mittelalterlichen Kunst und Architektur auseinander. Interessanterweise entwickelten sich Städte wie Mainz, Trier und Köln zu wahren mittelalterlichen Metropolen. Im Mittelpunkt standen deren herausragende Bauten wie die imposanten Dome am Rhein und die Porta Nigra in Trier oder St. Gereon in Köln, die den Übergang von der Spätantike zum Mittelalter markieren. In Mainz stand St. Johannes, der „Alte Dom“, repräsentativ für den Neuanfang der merowingischen Epoche.



PRESSEDIENST

Noch heute sind die antiken Spuren der mittelalterlichen Bauten sichtbar. So weist die Trierer Domfassade, die um 1040 entstand, eindeutige Bezüge zu römischen Bauwerken auf, die in der Antike in Trier entstanden sind. Trier galt als Maßstab für viele Kathedralen im Heiligen Römischen Reich. Bis in die Zeit um 1200 spielte die architektonische Anknüpfung an die Antike eine zentrale Rolle, auch im Selbstverständnis der Auftraggeber. In seinem Vortrag stellt Prof. Dr. Bernd Nicolai beeindruckende Beispiele vor und wagt zugleich einen neuen Blick, der die Bedeutung Triers und der rheinischen Metropolen Mainz und Köln in ein neues Licht setzt.

Mit diesem hochinteressanten Thema schlägt die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) – rund ein Jahr vor Beginn der großen Landesausstellung **„Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“** – in ihrer breit angelegten Vortragsreihe ein neues Kapitel auf.

Der Vortrag **„Auf den Schultern von Riesen“**. **Das Fortleben der Antike in Architektur und Kunst – die Formierung von Trier, Mainz und Köln als mittelalterliche Metropolen** beginnt am Dienstag, 10. September, um 18 Uhr im Landesmuseum Mainz. Der Eintritt ist frei.

Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.